

Falten in Polsterbezügen

Manfred Horbach, Fachbereichsleiter Polstermöbel im BSR, gibt Hinweise zur Beurteilung von Kuhlen- und Wellenbildung in Bezugstoffen und Leder für Polstermöbel

Der Trend zu immer größeren und breiteren Sitzflächen moderner, „leger“ gearbeiteter Polstermöbel birgt ein Reklamationspotenzial für Kuhlen- und Wellenbildungen – sowohl bei textilen Bezügen als auch bei Leder.

Zur Beurteilung solcher Erscheinungsbilder werden die RAL-GZ 430/3 „Besondere Güte- und Prüfbestimmungen für Tische, Stühle, Eckbänke“ (Ausgabe 2002) sowie die RAL-GZ 430/4 „Besondere Güte- und Prüfbestimmungen für Polstermöbel“ (Ausgabe 2008) herangezogen. Diese unterscheiden die Polsterung in „straff“ und „leger/locker“. Die Höhenänderung (Kuhlenbildung) sollte demnach bei straffer Polsterung maximal zehn Millimeter und bei leger/lockerer Polsterung maximal 15 Millimeter betragen. Die Härteänderung darf maximal 20 Prozent ausmachen (Prüfung nach Schwellbelastungsprüfung RAL 430/4).

Falten sind ein Mangel

Die RAL unterscheidet zwischen Wellenbildung und Faltenbildung. Bei einer Welle spricht sie von einer von der üblichen Polsteroberfläche abweichende Verformung. Diese Wellen lassen sich mit den Händen weitgehend wieder wegstreichen. Sie erscheinen wieder, wenn das Möbel besessen worden ist. Bei einer Falte spricht sie von einer Welle mit einem Knick. Diese Falte lässt sich nicht mehr wegstreichen, und bedeutet für dieses Möbel einen optischen Mangel. Zusätzlich zum optischen Mangel reduziert sich die Lebensdauer des Bezugsmaterials an dieser Stelle. Ist eine Faltenbildung in diesem Sinne festzustellen, liegt ein Mangel am Polstermöbel vor.

Bei der Wellenbildung ist die Beurteilung der Sachlage etwas schwieriger: Über die zulässige Wellenbildung gab die alte

RAL 430/3 (Ausgabe 2002) bisher keine Auskunft. In der neuen RAL 430/4 (Ausgabe 2008) ist eine Wellenbildung von 20 Millimetern bei einer Sitzbreite von Naht zu Naht von 70 Zentimetern tolerierbar. Bei niedrigeren oder größeren Sitzbreiten wird die zulässige Wellenbildung dementsprechend umgerechnet. Die Messung erfolgt mit einem Faltenmessgerät.

Bei leger gefertigten Polstermöbeln, bei denen der Bezugsschnitt etwas größer gehalten wird oder beim Polsteraufbau entsprechend weichere Materialien (Dauenabdeckungen, starke Feinpolsterungen etc.) verwendet werden, sollen die oben genannten Richtwerte nicht angewendet werden. Hier lässt die neue RAL 430/4 noch stärkere Wellenbildungen zu, die im Einzelfall zu bewerten sind.

Diese Regelung ist aus Sicht des BSR nicht mehr, wie ein erster Ansatz zur Reklamationsbeurteilung. Da sich die Aussage nur auf die Sitzbreite bezieht und bei größeren Sitzbreiten fast astronomisch hohe Wellenbildungen zulässt, wird diese Regelung in der Praxis zu vielen Beanstandungen führen. Weiterhin wird die Wellenbildung bei legeren Polsterungen gar nicht erst den Bewertungskriterien unterworfen. Der BSR ist bestrebt, mit den verantwortlichen Verkehrskreisen fachlich differenziertere und praxisnähere Lösungen und Regelungen zu finden.

Um Kuhlenbildung und die daraus resultierende Wellen- bzw. Faltenbildung zu minimieren, ist es für den Möbelhersteller bzw. den Polsterer unbedingt erforderlich, bei der Auswahl der Polstermaterialien und Bezüge die Sitzbreiten und Größen zu berücksichtigen: Desto größer die Sitzflächen sind, desto größer ist die Notwendigkeit hochwertige dauerelastische Polstermaterialien zu verwenden. Bei den Bezügen sollte man bei zuneh-

menden Sitzgrößen zu Bezugsmaterialien greifen, die eine größere Elastizität und eine nur geringe Dehnung aufweisen.

Möbelleder hat bezogen auf seine Elastizität ein sehr hohes Dehnungsverhalten, das innerhalb einer Haut variiert. Während das Leder im Croupon meist recht gleichfaserig ist und ein vergleichsweise geringes Dehnungsverhalten aufweist, wird dieses zu den Außenseiten (Seite, Fläme, Klauen, Bauch) größer. Diese Eigenschaften sind beim Zuschnitt zu berücksichtigen. Durch ein Vorspannen des Leders vor dem Zuschnitt kann man die Dehnung des Leders etwas vorwegnehmen und damit ebenfalls die Gefahr der Wellen- bzw. Faltenbildung reduzieren.

Auch wenn der Zuschnitt von Möbelleder viel Know How erfordert, ist die Verwendung von Möbelstoffen nicht automatisch die Lösung zu einer wellen- bzw. faltenfreien Polsterung. Die Art und Qualität des eingesetzten Fasermaterials haben ebenso großen Einfluss auf das Dehnungsverhalten, wie die Gewebekonstruktion und Bindung sowie die Verarbeitungsrichtung. Das Beherrschen dieser Faktoren macht den guten Fachmann in Beratung und Verarbeitung aus.

Für den Sachverständigen kommt es bei dieser Problematik einmal mehr auf seinen besonderen Sachverstand an. Er muss die modellbedingten Eigenschaften des Polstermöbels bei seiner Beurteilung einfließen lassen und muss sorgfältig beurteilen ob eine etwaige Wellenbildung bei dem entsprechenden Modell in dem Maße tolerierbar ist oder nicht.

RAL Druckschriften

Info: www.ral-guete.de

Bezug: Beuth Verlag, Berlin

Kontakt: www.beuth.de